

Hochverehrtester Herr Geheimrath, Von Targl habe ich gestern
die Correctur erhalten und sie nach Hannover weiterbefördert.
In einer Nachricht Krammers, wo ein Ctm 442 (oder eine ähn-
liche Nummer) ^{erwähnt} ~~erwähnt~~ war, hatte Targl bemerkt: 'wie viele Leser
werden wissen, dass damit eine Münchner Ms. gemeint sei?' Sind
Sie auch diesbezüglich? Uns Germanisten sind die Signaturen
Ctm. Cgm. usw. so geläufig, dass wir ihr Verständnis fast absolut si-
cher halten. - Wieviel steht morgen nach Straßburg zurück, und ich
erwarte dann alsbald Nachricht von ihm, wie es mit dem Lichte-
steht. Lässt sich derselbe binnen ca 10 Tagen nach Hannover schaf-
fen, so ist mit einer kleinen Verzögerung der Ausgabe des Heftes ex-
trem als dass die Tafel erst dem 2. Heft beigegeben wird: denn dann
müßte eine besondere Notiz auf den Umschlag gesetzt werden. -
Da die Recensionsexemplare verschickenden Verleger sich zwar
einmal darum kümmern, ob die von ihnen bedachten Zss. überhaupt
Anzeigen bringen, so würde m. E. eine entsprechende Bemerkung auf
unserem Umschlag wenig helfen. Artikel der Zs. f. Fortsch. und Literaturge-
sch. sind Bd. XXIX unter Nr. III. 246. 345 notiert. Abzüge davon und von etwa
einschlägigen Notizen des Heftes XXX, I werde ich s. Z. an den Verleger schicken.
- Ich freue mich, dass Hr. Gebhardt an der Ausgabe von Ludwigs Kreuzfahrtsess.
hält. Vergleichst große Vortheilhaftigkeit ergeben. München. 29. IX. 04.